№ 236. Dienstag, den 9. Oktober 1894.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Post-anstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg ꝛc.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Oktober.

— Kaiser Wilhelm hat den Regenten von Braunschweig benachrichtigt, daß er als sein Jagdgast zu den Hofjagden in Blankenburg am Harz am Freitag, den 26. ds. dort eintreffen und am Sonnabend an der Jagd theilnehmen werde. Sonnabend Abend erfolgt die Rückfahrt des Kaisers. — Freitag Abend hörte der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers, Sonnabend Mittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinets.

— Die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes soll durch feierliche Legung eines Schlußsteines stattfinden. Der Kaiser hat seine Theilnahme an dieser Feier zugesagt.

— Die Mittheilung von dem Verbot an das Offizierkorps, die Aufführungen der „Weber" im Deutschen Theater zu besuchen, ist, so schreibt eine Korrespondenz, „nur zu einem sehr kleinen Theile richtig. Es lag in der That die Absicht vor, ein derartiges Verbot beim Kaiser durchzusetzen, indeß war es gerade der Monarch, welcher diesen ihm unterbreiteten Vorschlag kurzer Hand ablehnte, nachdem ihm der Inhalt des Hauptmannschen Dramas durch die Lektüre bekannt geworden.

— In Sachen der Oberfeuerwerkerschule erfährt die „Nationalztg.", daß der ältere Jahrgang der Oberfeuerwerkerschule von der zuständigen Behörde zunächst aufgehoben worden ist. Diese Anordnung ist von dem Gesichtspunkte aus getroffen, daß die in Magdeburg inhaftirten Schüler wahrscheinlich größtentheils zunächst zu ihren Regimentern zurückgeschickt werden, da es nicht angeht, mit den einzeln zur Entlassung gelangenden den Unterricht sofort wieder aufnehmen. Ausgeschlossen wäre nicht, daß bis Neujahr sich die Unschuld einer so großen Zahl herausgestellt hat, daß eine Fortsetzung des Kursus thunlich ist. Von einer bereits erfolgten Entlassung auch nur eines Theils der in Magdeburg inhaftirten Feuerwerker, wovon in einem Berliner Blatte die Rede war, ist bisher an bestunterrichteter Stelle nichts bekannt.

— Betreffs der Familienunterstützungen von Reservisten hat der Reichskanzler die Frage, ob auch für den Fall freiwilliger Ableistung einer militärischen Uebung die Familie des Einberufenen Anspruch auf Gewährung der gesetzlich festgestellten Familienunterstützung erheben könne, bejaht unter Hinweisung darauf, daß die Freiwilligkeit der Meldung zu einer Uebung an sich ohne Bedeutung sei, vielmehr erst durch die darauf von der Militärbehörde bewirkte Einberufung Wirkung erlange, und daß für Jeden, der auf Grund freiwilliger Meldung einberufen werde, ein Anderer von der Uebung befreit werden müsse, da die Zahl der für jede Uebung Einzuberufenden völlig feststehend sei.

— Ueber die Berufszählung, welche im Jahre 1895 stattfinden soll, wird dem Reichstage ein besonderes Gesetz vorgelegt werden. Der Kostenaufwand für die Zählung berechnet sich wie im Jahr 1882 auf 2 Mill. Mark. Die Zählung soll möglichst um die Mitte des Sommers stattfinden.

— Die in des neuesten Zeit mehr hervortretende polnische Propaganda hat gewisse Kreise so in Furcht versetzt, daß sie sich geberden, als sei das Deutschthum in unseren Ostprovinzen in der Gefahr, von heute auf morgen gänzlich vernichtet zu werden. Vielleicht finden sie, wie das „B. T." schreibt, Beruhigung für ihre hocherregten Gemüther, wenn sie einen Blick auf die Analphabetenstatistik werfen, die im Allgemeinen ein recht erfreuliches Bild liefert. Einen besonders bemerkenswerthen Rückgang der Zahl der Analphabeten zeigen die Ziffern, die sich bei den Rekrutenprüfungen des Ersatzjahres 1893/94 ergeben haben. Von den 569 Analphabeten, die im preußischen Staate bei diesen Prüfungen festgestellt wurden, entfielen, der „Posen. Ztg." zufolge, 505 oder 89 pCt. auf Ostpreußen, Westpreußen, Posen und den Oppelner Bezirk. Die des Lesens und Schreibens Unkundigen machten in Ostpreußen 0,76, in Westpreußen 2,27, in Posen 1,25 und im Bezirk Oppeln 0,88 pCt. der Eingestellten aus. Dies ist ein bedeutsamer Fortschritt; denn noch im Jahre 1873 war in Ostpreußen noch ein Zehntel, in Westpreußen ein Siebentel, in Posen ein Sechstel und in Oppeln ein Zwölftel der eingestellten Rekruten ohne jede Schulbildung. In ebenso erfreulicher Abnahme befindet sich die Zahl derjenigen Personen, die nur in einer nichtdeutschen Sprache lesen und schreiben. Während 1888/89 unter den 7720 Rekruten der Provinz Posen noch 2084 oder 27 pCt. nur polnisch lasen und schrieben, wurden im Ersatzjahre 1893/94 unter den 11 015 Ausgehobenen nur 1221 oder 11 pCt. Rekruten gezählt, die der deutschen Schulbildung nicht theilhaft geworden waren. In Ost- und Westpreußen kommen die Personen, die nur in einer nichtdeutschen Sprache lesen und schreiben, kaum in Betracht, und auch in Oppeln ist ihre Zahl bedeutend zurückgegangen, nämlich von 1002 auf 151. Da kann wahrlich von einer fortschreitenden Polonisirung nicht die Rede sein; im Gegentheil, die Germanisirung geht vorwärts. Anlaß zu Besorgnissen ist daher nicht vorhanden, wohl aber ist Wachsamkeit erforderlich, damit die polnische Propaganda die gesunde Entwickelung der Verhältnisse nicht hemme.

— Im Wahlkreise Elbing-Marienburg ist anläßlich der Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause zwischen den Konservativen ein heftiger Streit ausgebrochen. Gegen den Kandidaten des Bundes der Landwirthe im Kreise Elbing, Gutsbesitzer Birkner-Cadinen, wollten Marienburger Konservative den Verwaltungs-Gerichtsdirektor Döhring aufstellen. Gegen diese Kandidatur hat in dem Elbinger konservativen Verein der Vorsitzende, Rechtsanwalt Stroh eine fulminante Rede gehalten, in der er u. a. äußerte:

„Warum wir gegen eine Beamtenkandidatur im Allgemeinen und gegen die des Herrn Döhring im Besonderen sind? M. H., das Parlament ist dazu da, um einen lebendigen Kontakt herzustellen zwischen der Staatsleitung und den Strömungen und Bewegungen im Volke. Dieser Zweck kann aber nicht oder nur höchst unvollkommen erreicht werden, wenn sich als Parlament zwischen Staatsleitung und Volk ein Heer von Beamten einschiebt. Der Beamte ist von den leitenden Ministern, seinen Vorgesetzten in seiner Existenz, in seinem Fortkommen abhängig. Diese Abhängigkeit wird ihn überall da an einem Hervortreten mit den Wünschen des Volkes hindern, wo diese Wünsche den Herren Ministern unbequem und lästig sind oder gar unerfüllbar erscheinen. Das dürfte doch Jedermann einleuchten."

Uns hat das längst eingeleuchtet. Auch die Konservativen im Marienburger Kreise sollen sich nunmehr für die Birknersche Kandidatur erklärt haben.

— Wie sehr das Gesetz zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 einem lang gefühlten Bedürfniß entgegengekommen, ist wohl daraus zu ersehen, daß am 1. Oktober rund 3200 Anmeldungen von Waarenzeichen bei der Abtheilung des kaiserlichen Patentamtes eingegangen sind.

— Die Verwendung des Fahrrades im preußischen Heere hat sich nach einer Mittheilung des „Hamb. Korresp." nicht bewährt; die bei den verschiedensten Armee-Korps gemachten Erfahrungen sollen durchaus nicht den gewünschten Hoffnungen entsprochen haben.

— In der Disziplinarverhandlung gegen Kanzler Leist aus Kamerun, welche am 16. d. M. vor der Potsdamer Disziplinarkammer stattfindet, werden nur wenige Zeugen persönlich vernommen werden. Die meisten Zeugen, darunter auch Dr. Vallentin, der demnächst nach Afrika zurückkehrt, sind kommissarisch vernommen. Unter den Zeugen, die noch vernommen werden, befindet sich auch der Leutnant Hering und Lowien. Obgleich nach dem Gesetz, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, es nicht erforderlich ist, daß der Angeschuldigte der Verhandlung persönlich beiwohnt, wird Kanzler Leist dennoch persönlich zum Termin erscheinen.

— Die „N. A. Z." schreibt: Die neueren Nachrichten vom Ostasiatischen Kriegsschauplatz rücken die Gefahr vor Augen, daß mit dem Ausbruche innerer Unruhen in China Leben und Eigenthum der zahlreichen Fremdenkolonieen schwer bedroht werden. Zu Beginn der ostasiatischen Wirren war die deutsche Seemacht nur durch 2 Schiffe vertreten; da dieser Schutz ungenügend erschien, wurden drei weitere Schiffe dahin beordert und es sollen noch 2 abgehen. Die Aufgabe, welche das vereinigte Geschwader zu erfüllen hat, ist nicht leicht. Wir dürfen aber hoffen, daß das möglichst schnelle Aufgebot der verfügbaren Kräfte unserer Marine zur erfolgreichen Wahrung des deutschen Ansehens und der deutschen Interessen genügen werde.

— Von einem deutschen Eisenbahn-Bauprojekt von der Küste von Ostafrika nach dem Kilimandscharo als ersten Zweiges einer Bahn nach dem Viktoriasee will die Handelskammer von Manchester Kenntniß erhalten haben, und will nun die englische Regierung zu einem Eisenbahnbau von Mombassa nach dem Innern als Gegenzug bewegen. Die Quelle der Handelskammer ist aber anscheinend nichts weniger als zuverlässig, da gegen eine Eisenbahn nach dem Kilimandscharo selbst von kolonialfreundlicher Seite sehr erhebliche Bedenken geltend gemacht worden sind.

— Der Anarchistenklub „Freiheit" in Rixdorf hat für Sonntag den 21. d. Mts. im Nationaltheater eine besondere Theatervorstellung angezeigt. Zur Darstellung gelangt „Ein Fest in der Bastille." Der Preis beträgt für alle Plätze 50 Pf. Dieselben werden ausgeloost. — Die Zahl der deutschen Städte, in denen anarchistische Konventikel bestehen, ist jetzt auf 18 gestiegen. Neu hinzugekommen ist Stuttgart, wo jeden Sonntag im Gasthof zum „Hirsch" eine anarchistische Sitzung stattfindet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Das ungarische Magnatenhaus nahm am Freitag in der Spezialdebatte die ersten fünf Paragraphen des Gesetzentwurfs über die freie Religionsübung unverändert an. Am Sonnabend lehnte das Magnatenhaus mit 113 gegen 110 Stimmen den Antrag der Klerikalen ab, nach welchem die Anerkennung einer neuen Religion nicht der Regierung, sondern nur der Gesetzgebung zustehen soll. Im weiteren Verlauf der Sonnabendssitzung ist die geringe Mehrheit für die Regierungsvorlage in die Brüche gegangen. Das Magnatenhaus lehnte nämlich mit 122 gegen 96 Stimmen den Abschnitt des Gesetzentwurfes über die freie Religionsübung ab, welcher die Freigebung der Konfessionslosigkeit betrifft. Nachdem der Antrag Aladar Andrassy's, den dritten Abschnitt, betreffend die Konfessionslosigkeit, fallen zu lassen, angenommen worden war, wurde der ganze Gesetzentwurf in dritter Lesung abgelehnt. Die Minorität betrug zwanzig Stimmen.

Rußland.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Es verlautet nichts von einer direkten Verschlimmerung der Krankheit des Zaren. Von der Witterung in Livadia wird es abhängen, ob das Kaiserpaar dort noch einige Zeit verweilt oder gleich nach Korfu weiterreist, wohin ein Theil der kaiserlichen Hofpackung bereits unterwegs ist und wo das Schloß des Griechenkönigs zum Empfange eingerichtet wird. Auch der kranke Großfürst Georg soll dort den Winter verbringen. Sein Arzt Dr. Zopow wird in Korfu auch die Kur des Kaisers leiten. Unbestimmt ist es, ob der Thronfolger den kranken Vater und Bruder nach Korfu begleiten wird.

Italien.

Der italienische Konseilpräsident, Crispi, hat an die Regenten der Republik San Marino auf ein an ihn gerichtetes Telegramm durch folgende Depesche geantwortet: „Ich bin glücklich, von den Regenten der Republik San Marino, diesem alten Bollwerke der Freiheit, einen entschiedenen Protest gegen diejenigen zu erhalten, die das Vaterland und Gott verleugnen." Im Hinblick auf den Ansturm, der jetzt bereits wegen der von Crispi in Neapel gehaltenen Ansprache seitens der Radikalen inszeniert worden ist, erhält das nach San Marino gerichtete Telegramm eine besondere Bedeutung. Einen Bundesgenossen hat Crispi in diesem Kampfe in Italiens größtem Dichter der Gegenwart, Carducci, erhalten. Derselbe überraschte die Zuhörer durch ein ähnliches Geständnis, wie Crispi es in Neapel gemacht hat. Worte aus einem so begnadeten Dichtermunde haben aber in Italien, welches seine nationalen Größen liebt, eine große Wirkung.

Schweiz.

Die schweizerische sozialdemokratische Partei hat beschlossen, auf dem nächsten Parteitage eine Aktion zur Verstaatlichung der Eisenbahnen einzuleiten.

Großbritannien.

Wie das Reutersche Büreau erfährt, hat das Marineministerium noch keinen Befehl zur Absendung von Verstärkungen der britischen Flottenmacht in China gegeben, doch würden Vorbereitungen zu diesem Zwecke getroffen. Die Behörden sind der Ansicht, daß die Lage in China jeden Augenblick einen Charakter annehmen könne, welcher die Vermehrung der Streitkräfte zum Schutze der englischen Interessen nothwendig macht. Der Kriegsminister hat noch keinen Befehl erlassen, Truppen nach China zu senden oder die Garnisonen in den britischen Kolonien im Orient zu verstärken.

Serbien.

Die Reise des Königs Alexander nach Deutschland soll mit einem Heirathsprojekt zusammenhängen. In Belgrader mit dem Hof in engster Fühlung stehenden Kreisen werde versichert, daß der König anläßlich seiner Anwesenheit am Berliner Hofe Gelegenheit haben werde, die Prinzessin eines süddeutschen Fürstenhauses persönlich kennen zu lernen und daß eine Verlobung desselben höchst wahrscheinlich ist. Sowohl sein Vater als die jetzige Regierung fördern so viel als möglich den Plan einer baldigen Verheirathung des Königs.

Bulgarien.

Mit Beginn dieses Schuljahres soll in sämmtlichen Mittelschulen, Seminarien und Lehranstalten Bulgariens die russische Sprache als obligater Lehrgegenstand eingeführt werden. Die diesbezügliche Verfügung des bulgarischen Unterrichtsministeriums soll bereits getroffen worden sein.

Asien.

Der König von Siam soll sich, wie die letzte in Marseille eingetroffene indochinesische Post berichtet, im letzten Stadium der Lungenschwindsucht befinden.

Zum Kriege in Ostasien liegen wiederum eine Anzahl Nachrichten vor, welche die in China herrschende Unordnung und Kopflosigkeit beleuchten. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Shanghai gemeldet, daß 2000 Mann der zu dem in Korea befindlichen ersten Armeekorps Li Hung-Changs gehörigen Division Sheng zum Feinde übergegangen seien, weil sie keine Löhnung erhalten hätten. — Ein über Newyork in London eingelaufenes Telegramm aus Shanghai berichtet von einer Palastintrigue in Peking, wonach der Kaiser zu Gunsten des Prinzen Kung abdanken soll. In der Mongolei ist nach einer Reutermeldung ein Aufstand ausgebrochen, zu dessen Unterdrückung Truppen von Peking entsandt worden seien. Auch im kaiserlichen Palaste in Peking sollen ernstliche Unruhen entstanden sein. Viele Europäer haben sich aus der Umgegend nach Tientsin begeben. Mehrere japanische Kriegsschiffe kreuzen bei Weihaiwei, nähern sich Nachts der Küste und stechen bei Tagesanbruch in See, um die chinesische Flotte zu verhindern, Port Arthur zu verlassen. Der „Times" wird aus Shanghai

gemeldet, die Landung der Japaner auf der Küste der Provinz Shantung habe sich nicht bestätigt. Die bei Chusan gesehenen Schiffe seien keine japanischen gewesen. Ein am Donnerstag von San Franzisko abgegangener Dampfer hat 200 Tonnen Blei in Barren für Japan an Bnrd, desgleichen eine große Menge Mehl für Japan und 200 Tonnen Getreide für China; es ist dies die erste Getreidesendung von San Franzisko nach China.

Provinzielles.

× **Gollub,** 7. Oktober. In der gestrigen Generalversammlung des Vorschußvereins wurde der Beschluß über eine Geschäftsordnung für Vorstand und Ausschuß vertagt; zum Direktor wurde mit großer Majorität Herr Postvorsteher Laabs gewählt, welcher bis zum Eingang der Bestätigung durch die höhere Behörde das Amt interimistisch verwalten wird.

§ **Argenau,** 7. Oktober. Die durch die Versetzung des Propstes Gryglewicz nach Slesin bei Nakel frei gewordene Propstei Neu-Grabbia ist dem Vikar Staniszewski aus Abelnau übertragen worden. Derselbe wurde dieser Tage durch den Kirchenvorstand und 20 Reiter in kujawischer Tracht vom hiesigen Bahnhofe abgeholt und nach Neu-Grabia geleitet. — Von einem ländlichen Wagen, dessen Insassen sämmtlich angeheitert waren, stürzte am Freitag bei einem plötzlichen Anrücken der Pferde ein Mann so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er blutüberströmt und besinnungslos liegen blieb. Nach Anlegung eines Verbandes erholte er sich so weit, daß er nach Hause geschafft werden konnte. — Am Freitag fand durch den Geheimen Regierungs- und Ober-Baurath Reichert aus Bromberg und den Kreisbaurath Küntzel aus Inowrazlaw die Abnahme des neuen 12klassigen Simultanschulgebäudes statt.

Graudenz, 5. Oktober. Auf die Ermittelung des Mörders der Goyer'schen Eheleute in Engelsfelde ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt.

Marienwerder, 5. Oktober. Als vor einigen Tagen die Unternehmer Toporski und Felsch aus Thorn, welche den Bau des Weichselflügeldammes zwischen Mewischfelde und Johannisdorf übernommen haben, sich zur Revision des Baues an Ort und Stelle begeben hatten, entstand unter einigen der dortigen Arbeiter — es werden etwa 400 Leute bei dem Bau beschäftigt — ein Aufruhr, welcher einen drohenden Charakter annahm und in Thätlichkeiten überzugehen begann. Die Unternehmer saßen in der Kantine in Mewischfelde und wurden plötzlich durch wüstes Geschrei und Lärmen herausgerufen. Eine große Anzahl Arbeiter hatte sich unter Führung der Arbeiter Czarwonski und Rybakowski aus Wilanowo und Justiz aus Mewischfelde, nachdem sie einen langen mit Erde beladenen Zug auf dem Damme hatten stehen lassen, mit ihren Schaufeln bewaffnet vor die Kantine begeben und forderten unter immer erneuten Drohungen und frechen beleidigenden Redensarten die Unternehmer auf, ihnen Zulage zu geben, obwohl die Arbeiter durchschnittlich 3,50 M. täglich verdienen, oder ihnen den verdienten Lohn sofort auszuzahlen. Als die Unternehmer jedoch die Arbeiter energisch zurückwiesen und sie auf die mit ihnen eingegangenen Bedingungen, nach welchen sie nur am nächsten Zahlungstage Zahlung leisten würden, aufmerksam machten, drohten die Arbeiter unter erneuten Schimpfreden, die Unternehmer mit ihren Schippen todtzuschlagen, wenn sie auf ihre Forderungen nicht eingingen. Hierbei stieß der Rädelsführer Rybakowski Herrn Toporski mit der Faust vor die Brust. Dadurch, daß sie den schwer beladenen Zug auf dem Damme hatten stehen lassen und wohl wußten, daß jetzt die Arbeit vorwärts gehen muß, glaubten sie auf die Unternehmer einen Druck ausüben zu können, sahen sich aber hierin getäuscht und wurden umsomehr aufgeregt, als ein Schachtmeister mit Arbeitern von einer entfernteren Stelle herbeikam und die Arbeit ausführen ließ. Der Unternehmer Felsch mußte, um der aufgeregten Menge zu entgehen, obwohl er nur einen gesunden Fuß und einen Stelzfuß besitzt, den 5 Kilometer weiten Weg bis Kurzebrack zu Fuß zurücklegen, da wiederum der Rädelsführer Rybakowski die übrigen Arbeiter aufgewiegelt und aufgefordert hatte, den Pferden in die Zügel zu fallen und ihn nicht von der Stelle zu lassen. Erst durch das energische Eingreifen der in der Umgegend und in Marienwerder stationirten vier Gendarmen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Sämmtliche betheiligt gewesenen Arbeiter sind sofort entlassen und sehen ihrer Strafe entgegen.

Marienburg, 6. Oktober. Der hiesige landwirthschaftliche Verein erklärte sich in seiner letzten Sitzung mit überwiegender Majorität gegen die Einführung von Landwirthschaftskammern in unserer Provinz.

Lessen, 5. Oktober. Gestern Abend um 10 Uhr ist gegen die Gastwirthsfrau Wittwe Wölke in Schönau ein Mordversuch verübt worden, der glücklicherweise keinen Erfolg hatte. Als die Gäste sich aus dem Kruge entfernt hatten und Frau Wölke noch im Laden beschäftigt war, fielen plötzlich durch das Ladenfenster zwei Revolverschüsse. Die Kugeln nebst klirrenden Glassplittern gingen dicht an der Frau vorbei und zerschmetterten auch die Scheiben des gegenüberstehenden Fensters der Krugstube. Frau W. ist eine in Sch. und der ganzen Umgegend beliebte und geachtete Frau, ein Racheakt ist deshalb ausgeschlossen. Es wird daher vermuthet, daß der Uebelthäter einer der vielen Pachtbewerber um den rentablen Krug ist.

Posen, 6. Oktober. Das Komitee für die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu Posen, welche am 26. Mai nächsten Jahres eröffnet werden soll, hat die Anmeldefrist für Aussteller bis zum 1. November d. Js. verlängert. Die Anmeldungen sind bereits in großer Zahl eingegangen und versprechen eine rege und interessante Ausstellung. Auch Gewerbetreibende außerhalb der Provinz Posen werden als Aussteller zugelassen, sofern sie Vertreter in der Provinz haben. Meldungen nach dem 1. November cr. haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch. Die Anmeldungen sind an das Ausstellungskomitee in Posen zu richten.

Lokales.

Thorn, 8. Oktober.

— [Das zweite Bezirksfest der Kriegervereine des Bezirks Thorn,] welches in Gemeinschaft mit der Fahnenweihe des hiesigen Landwehrvereins am gestrigen Tage in den Mauern unserer Stadt gefeiert wurde, nahm, Dank der Gunst der Witterung, einen überaus schönen Verlauf. War es auch kein strahlender Sonnenschein, welcher die aus den Kreisen Thorn, Culm und Briesen hier zusammenkommenden Krieger- bezw. Landwehrvereine begrüßte, so hatte sich doch der in den letzten Tagen regendrohende Himmel so bedeutend aufgehellt, daß der Aufenthalt im Freien ein recht angenehmer war, und ein reicher Flaggenschmuck, welcher sowohl von den städtischen als auch vielen Privatgebäuden herabwehte, hieß die alten Krieger in unserer Stadt herzlich willkommen. Nach dem Grundsatz „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen" wurde in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses zunächst der geschäftliche Theil des Bezirkstages erledigt, zu welchem sich die von den verschiedenen Vereinen des Bezirks entsandten Delegirten, sowie auch eine Anzahl Mitglieder der hiesigen beiden Vereine recht zahlreich eingefunden hatten. Nach der Begrüßungsansprache seitens des Vorsitzenden des Bezirks Herrn Landgerichtsrath Schultz, der zugleich auch Vorsitzender des hiesigen Landwehrvereins ist, brachte dieser ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus und sodann wurde die Feststellung der anwesenden Abgeordneten vorgenommen. Für je 50 Mitglieder war je ein Abgeordneter entsandt worden und im Ganzen waren 32 Delegirte anwesend; mit Ausnahme des neugegründeten Vereins in der Thorner Stadtniederung waren sämmtliche dem Bezirk angehörige Vereine vertreten. Bei den Personalien wurde bekannt gegeben, daß Herr Küntzel im Laufe des Geschäftsjahres sein Amt als Bezirksschriftführer niedergelegt hat und an seiner Stelle Herr Amtsrichter Michalowsky dasselbe provisorisch weitergeführt hatte. Nach der Verlesung des Protokolls über den vorjährigen Bezirkstag wurde sodann der Geschäftsbericht vorgetragen, aus welchem sich ergiebt, daß dem Bezirksverband, der vorher aus 7 Vereinen bestanden hatte, im Laufe des Jahres zwei neue Vereine (Thorner Stadtniederung und Podgorz) beigetreten sind, so daß derselbe nunmehr aus neun Vereinen besteht; der Verein zu Hohenkirch, welcher zu dem Fest in stattlicher Mitgliederzahl erschienen war, gehört dem Verband zwar noch nicht an, will demselben aber demnächst beitreten. Die Mitgliederzahl des Verbandes betrug 1279; Sanitätskolonnen befinden sich in Thorn, Culm, Culmsee, Briesen. Aus dem Kassenbericht ergab sich eine Einnahme von 486,22 M., Ausgabe 310,17 M., Bestand 146,05 M. Nach der Kassenrevision durch einen Prüfungsausschuß wurde die Entlastung des Kassenführers beschlossen. Den Bericht über den Bundestag in Hannover erstattete Herr Eisenbahnbetriebssekretär Becker, den Bericht über die Bundessterbekasse Herr Matthaei. Da für den Bezirksverband bisher noch keine Statuten bestanden, ist ein Statutenentwurf ausgearbeitet worden, welcher verlesen und angenommen wurde; darnach ist der Sitz des Bezirks in Thorn und alle Jahre sollen Bezirkstage abgehalten werden, die abwechselnd an den verschiedenen Orten des Bezirks stattfinden, wo die Vereine ihren Sitz haben; der nächstjährige Bezirkstag wird in Schönsee abgehalten, der im Jahre 1896 in Culm, da der dortige Verein in jenem Jahre zugleich sein 20jähriges Bestehen feiert. Der Bezirksbeitrag wurde pro Kopf und Jahr auf 10 Pf. festgesetzt, der Ueberschuß aus der „Parole" wird dem Fonds für das Kyffhäuserdenkmal zugeführt. In den Bezirksvorstand wurden gewählt als Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Schultz, Stellvertreter Herr Bürgermeister Hartwig-Culmsee, Schriftführer Herr Amtsrichter Michalowsky, Stellvertreter Herr Matthaei, Kassenführer Herr Proviantamtsdirektor Schultz, Stellvertreter Herr Förster Schmidt, Kontrolleur Herr Kreisschulinspektor Richter, Stellvertreter Herr Auditeur Wagner, Beisitzer Herr Amtsrichter Wintzek. Nach Schluß der Verhandlungen marschirte der Landwehrverein vom Schützenhause aus unter Vorantritt der Pionierkapelle nach dem Stadtbahnhofe, wo sich unterdeß auch der Kriegerverein zum Empfang der fremden Gäste eingefunden hatte. Nachdem die auswärtigen Vereine, welche sämmtlich mit dem Zuge um 11 Uhr 36 Min. ankamen, kurz begrüßt worden waren, marschirte der Zug, welcher zwei Kapellen enthielt und den der Landwehrverein eröffnete und der hiesige Kriegerverein schloß, nach dem vereinigten Viktoria- und Volksgarten, wo ein Willkommenstrunk dargeboten wurde. Um 1 Uhr erfolgte vom Viktoriagarten aus der Abmarsch nach der Culmer Esplanade, wo vor dem Artilleriewagenschuppen eine reich mit Blattpflanzen, Fahnen und einer Kaiserbüste nebst Germania geschmückte Tribüne für die Fahnenweihe errichtet war. In einem großen Karree nahmen hier die Vereine Aufstellung und zwar so, daß links von der Tribüne der Landwehrverein, weiterhin die auswärtigen Vereine und an der rechten Seite der Kriegerverein Aufstellung fanden; zu der Feier hatte sich außerdem Herr Erster Bürgermeister Dr. Kohli, Herr Landrath Krahmer, sowie zahlreiche Offiziere der Garnison eingefunden. Kurz nach $1/2$ 2 Uhr erschien der Herr Kommandant Generalleutnant v. Hagen Excellenz, sowie Generalmajor v. Brodowski, welch' ersterer zunächst die Krieger mit einem „Guten Morgen Kameraden" begrüßte und sodann die Front der aufgestellten Vereine abschritt. Nachdem der Herr Kommandant sodann in der Mitte sich aufgestellt, richtete er eine kurze, kernige Ansprache an die Versammelten, indem er zunächst seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen der Kameraden aus der Umgegend Ausdruck gab; wie willkommen dieselben in unserer östlichen Grenzfestung seien, beweise u. a. auch das sehr zahlreiche Erscheinen des hiesigen Offizierkorps bei dem Feste. Insbesondere beglückwünsche er den hiesigen Landwehrverein, dessen Fahne nun geweiht werden solle; diese letztere möge stets ein Wahrzeichen sein der Kameradschaftlichkeit, Vaterlandsliebe und Königstreue. Die versammelten Vereine mögen bestrebt sein, die allerwärts drohend heraufziehenden Gefahren zu bewältigen und das Vaterland vor dem innern Feinde zu bewahren, vor dem äußern Feinde werden sie es schon zu schützen vermögen. In Preußen und im deutschen Vaterlande haben wir glücklicherweise eine Monarchie, zu der alle wahren Patrioten in Liebe und Gehorsam stehen und fest halten an Kaiser und Reich. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen „Hurrah" auf den Kaiser, dem der erste Vers der Nationalhymne folgte. Hierauf ergriff Herr Kreisschulinspektor Richter von der Tribüne aus, auf der auch zwölf Ehrenjungfrauen Aufstellung gefunden hatten, das Wort. In frischer Erinnerung sei Allen noch der Besuch des Kaisers vor vierzehn Tagen, des Enkels des großen ruhmreichen Herrschers, dem wir die Einigung des Vaterlandes verdanken, und ebenso wie um diesen schaaren sich die alten Krieger in bewährter Treue auch um seinen Enkel. In allen Wechselfällen des Lebens werden die alten Krieger zum Hohenzollernhause halten und die neu zu weihende Fahne solle dem Landwehrvereine ein Wahrzeichen sein, dem Rufe des Königs jederzeit zu folgen. Getreu dem auf der Fahne angebrachten Spruche: „Das Reich errungen mit dem Schwert, im Frieden haltets hoch und werth!" solle die Fahne dazu dienen, das Band der Kameradschaft fester zu knüpfen und auch bis zu späten künftigen Tagen ein Panier der Treue zu sein zu dem angestammten Herrscherhause Hohenzollern. Hierauf überreichte Frl. Porsch unter einer von Herrn Landgerichsrath Schultz verfaßten poetischen Ansprache im Namen der Ehrenjungfrauen ein Fahnenband, welches alsbald an der Fahne befestigt wurde. Vom Kriegerverein Culmsee wurde ein Fahnennagel gestiftet mit der Widmung „Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen". Einen weiteren Fahnennagel stiftete der Verein zu Damerau und derjenige zu Podgorz, letzterer mit dem Spruch „Fest steht und treu des Kaisers zweite Armee". Sodann ergriff der Vorsitzende des Landwehrvereins, Herr Landgerichtsrath Schultz, das Wort und dankte zunächst den Gönnern und Freunden des Vereins für ihr Erscheinen, sodann den Damen für das gestiftete Fahnenband und den drei obengenannten Vereinen für die Fahnennägel. Der Spruch auf dem Fahnenbande „In Treue fest" gemahne an die deutsche Treue, die schon von Alters her berühmt sei durch das Festhalten zu dem angestammten Herrscherhause. Die hier angesammelten Kriegervereine haben diese Treue mit dem Fahneneid alle gelobt und werden in den Zeiten der Gefahr, ob sie von Westen oder Osten drohe, fest zusammenstehn. Wie sich das Band um die neu geweihte Fahne, so schlinge sich deutsche Treue um den Hohenzollernthron. Nachdem die Fahne sodann dem gewählten Fahnenträger übergeben war, schloß Redner mit einem dreimaligen Hurrah auf die Fahne. Sodann formirten sich die Vereine zum Parademarsch vor Sr. Excellenz Generalleutnant v. Hagen. Nach Beendigung desselben bewegte sich der Festzug, an dem etwa 450 Krieger sich betheiligten, durch die Culmer Straße, über den Markt, Breitestraße nach dem Viktoriagarten, wo um 3 Uhr das Festessen begann, bei dem etwa 200 Theilnehmer waren. Das erste Hoch auf Se. Majestät den Kaiser brachte Herr Landgerichtsrath Schultz aus, sodann folgte der Vorsitzende des Kriegervereins Briesen Herr Landrath Petersen mit einem Hoch auf den Thorner Landwehrverein und der Vorsitzende des Kriegervereins Culm Herr Postdirektor Ganrath mit einem Hoch auf Herrn Landgerichtsrath Schultz. Herr Amtsrichter Wintzek toastete auf die Frauen und das Ehrenmitglied des Landwehrvereins, Herr Regierungsassessor v. Kienitz-Stettin auf die gegenseitige Kameradschaft; Herr Bürgermeister Hartwig-Culmsee sagte schließlich der Stadt Thorn noch Dank für die freundliche Aufnahme, die sie den Kriegern bereitet. Während des Festessens hatte in den beiden vereinigten Gärten bereits ein Doppelkonzert von zwei Musikkapellen begonnen, zu dem sich außer den Mitgliedern der Kriegervereine noch zahlreiche Angehörige derselben eingefunden hatten. Die Schlachtmusik von Saro, sowie ein Feuerwerk bildeten den Schluß des im Freien abgewickelten Programmtheiles und sodann zog sich Alles nach den beiden Sälen zurück, in denen zunächst der gut eingeübte und schneidig ausgeführte Waffentanz und sodann noch Theater und lebende Bilder vorgeführt wurden. Hieran reihte sich später ein Tanzkränzchen, welches, wie schon im Programm vorsichtigerweise vorgesehen, von 9 bis ? Uhr dauerte und einen schönen Abschluß des in jeder Beziehung zufriedenstellend verlaufenen Festes bildete.

—[12. Westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung in Marienwerder.] Der Vertrauensmänner-Versammlung des Pestalozzi-Vereins folgte am Freitag Nachmittag eine Sitzung des Westpreußischen Emeriten-Unterstützungs-Vereins. Herr Florian-Elbing eröffnete dieselbe mit einer Ansprache, in welcher er die Wichtigkeit dieses Vereins hervorhob. Der Redner machte sodann Mittheilungen über die erfolgten Unterstützungen, welche im größten Bedarfsfalle 100 Mark betragen haben. Als geringste Unterstützung wurden Beträge von 30 Mk. gewährt. Das Stammkapital des Vereins beträgt 5175 Mk. 79 Pf. Hierauf rief die Glocke des Präsidenten die Theilnehmer zu einer nochmaligen Sitzung zusammen. Der Vorsitzende machte Mittheilung von einem Telegramm, welches von dem Herrn Kultusminister eingetroffen ist. Es wurde sodann das Wort Herrn Jaffe-Pelonken ertheilt zu einem Vortrage über „Orthographie-Reform". In halbstündigem, fesselnden Vortrage warf er einen Blick in das regellose Gebäude unserer Orthographie und wußte den orthographischen Wirrwarr recht anschaulich auseinanderzusetzen. Der Herr Vorsitzende sprach Herrn Jaffe für seinen interessanten und lehrreichen Vortrag den Dank der Versammlung aus und ertheilte sodann zu einer Schlußansprache Herrn Kandulski-Briesen das Wort. Nachdem hierauf die Provinzial-Lehrer-Versammlung geschlossen worden, wurde vor der Trennung noch der Choral „Ach bleib mit Deiner Gnade" gesungen. Während die größte Zahl der Theilnehmer des Lehrertages bereits mit den Nachmittags- und Abendzügen die Stadt verließ, vergnügte sich der andere Theil derselben im Schützenhause, wo ein Familien-Gesellschaftsabend ihnen Gelegenheit bot, nach angestrengter Thätigkeit noch einige Stunden in ungetrübter Fröhlichkeit zu verleben.

[Zollfreie Einführung von Gegenständen aus dem Auslande zur Reparatur.] Die Provinzial-Steuerbehörden sind durch Zirkular-Erlaß des Finanzministeriums ermächtigt worden, denjenigen Hauptämtern, bei denen ein Bedürfniß hierzu vorliegt, die Befugniß zu ertheilen, für Gegenstände, welche vom Auslande zur Reparatur mit der Bestimmung zur Wiederausfuhr eingehen, unter Anordnung geeigneter Maßregeln zur Festhaltung der Identität und unter der Bedingung der Wiederausfuhr binnen einer jedesmal zu bestimmenden angemessenen Frist die Zollfreiheit selbstständig zuzugestehen, wenn der auf der Sendung ruhende Eingangszoll den Betrag von 300 M. nicht übersteigt. Die Genehmigung der Zollfreiheit ist auf den Abfertigungspapieren unter Zustimmung sämmtlicher Hauptamtsmitglieder zu ertheilen.

[Die Lage der Weichselschiffahrt] ist, wie dem „Schiff" unterm 3. d. M. aus Thorn geschrieben wird, unverändert geblieben. Hier wird fleißig Zucker aus Kujawischen Fabriken nach Danzig geladen. Die Schiffer wünschen besseren Wind und günstigeren Wasserstand, geht dieser Wunsch bald in Erfüllung, dann wird noch manche Scharte, die die Weichselschiffahrt in diesem Jahre erlitten, ausgebessert werden können.

— [Schwurgericht.] In der Sitzung am Sonnabend fungirten als Beisitzer die Herren Landgerichtsrath Martell und Gerichtsassessor Dr. Petschow. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Meyer. Als Geschworene nahmen folgende Herren Theil: Oberzollinspektor Reymann aus Thorn, Besitzer Marohn aus Gurske, Mühlenbesitzer Victor aus Zielkau, Kaufmann Petersilge aus Thorn, Kaufmann Tarrey aus Thorn, Malermeister Jacobi aus Thorn, Administrator Grunau aus Kruschin, Zimmermeister Baesell aus Culmsee, Kaufmann Hellmoldt aus Thorn, Professor Spalding aus Thorn, Kaufmann Engler aus Thorn, Baugewerksmeister Ilgner aus Thorn. Die Strafsache, welche zur Verhandlung kam, richtete sich gegen den Besitzer Franz Willamowski, den Besitzer Franz Szarczewski, den Besitzer Valentin Cieslikowski, den Fischer Josef Zdunski, die Fischerfrau Julianna Zdunska, geb. Stachowska, den Käthner Martin Golembiewski, den Käthner Johann Jolwczynski, den Arbeiter Fritz Wolff, den Arbeiter Ignatz Klemanski, den Arbeiter Johann Benkowski, den Arbeiter Franz Szymanski und den Fleischergehülfen Josef Rygielski, sämmtlich aus Mlewo. Sie sind beschuldigt, am 22. März 18[illegible] in Mlewo an einer öffentlichen Zusammenrottung einer Menschenmenge, welche mit vereinten Kräften Gewaltthätigkeiten gegen den Fischer Kendziorski und seine Angehörigen beging, Theil genommen zu haben. Der Anklage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde. In der Dorfschaft Mlewo liegen mehrere Seeen, die früher der Stadt Thorn gehörten und im Jahre 1838 von der Stadt Thorn an die Besitzer von Mlewo verkauft wurden. Als Eigenthümerin dieser Seeen wurde die Dorfschaft Mlewo in das Grundbuch eingetragen. Zwischen der Gemeinde und den Besitzern in Mlewo besteht nun seit Jahren ein Streit wegen der Nutznießung der Seeen. Während im Jahre 18[illegible] die Gemeinde Mlewo die Fischereinutzung der Seeen an den Besitzer Johann Kendziorski in Mlewo verpachtet hatte, verpachteten die Besitzer als Rechtsnachfolger derjenigen Personen, welche im Jahre 1838 die Seeen von der Stadt Thorn gekauft hatten, die Fischereinutzung an den Fischer Josef Zdunski. Sie erhoben auch Klage gegen die Gemeinde wegen Besitzstörung, weil sie die Fischerei an Kendziorski verpachtet habe. Dies hatte zur Folge, daß

Königliche Landgericht in Thorn der Gemeinde Mlewo untersagte, die klagenden Besitzer in der Ausübung der Fischerei bei Vermeidung einer Geldstrafe von 30 Mark zu stören. Ausgangs März 1894 ließ der Pächter Zdunski seine Fischereigeräthschaften an den See fahren und seine Netze auslegen. Der Pächter Kendziorski, welcher die Fischerei von der Gemeinde Mlewo gepachtet hatte, befand sich bereits mit seinen Geräthschaften am See und übte die Fischerei aus. Nachdem Zdunski seine Netze ausgelegt hatte, zog Kendziorski dieselben wieder aus dem Wasser heraus. Es kam nun zwischen Kendziorski und seinen Angehörigen einerseits und den Besitzern und Einwohnern von Mlewo andererseits zu heftigen Auftritten. Am 22. März cr. zog aus Mlewo eine Schaar von etwa 100 Menschen an den See, um die Geräthschaften und Kähne des Kendziorski zu pfänden. Kendziorski, dessen Frau und Söhne widersprachen der Pfändung und dadurch kam es zu Thätlichkeiten zwischen den Parteien. Derselben soll sich insbesondere der Angeklagte Wilamowski als Rädelsführer, die übrigen Angeklagten als Theilnehmer schuldig gemacht haben, indem Wilamowski der Menschenmenge mit dem Ausrufe voran ging: „Wir ziehen in den Krieg, wir werden zeigen, was wir können.“ Nach ihrer Ankunft am See schlugen einige aus der Menge auf die Kendziorskischen Familienmitglieder ein, andere ergriffen den alten Kendziorski und warfen ihn in den See, in den sie ihn immer wieder hineintauchten, sobald Kendziorski aus demselben heraus wollte. Erst als die Kendziorskische Familie vollständig besiegt war und ihre Fischereigeräthschaften weggefahren waren, zog die Menge davon. Die Angeklagten wollen sämmtlich unschuldig und von Kendziorski und dessen Angehörigen zuerst angegriffen sein und sich nur gewehrt haben. Die Beweisaufnahme reichte nicht aus, um die Geschworenen von der Schuld der Angeklagten zu überzeugen. Sie verneinten sämmtliche Schuldfragen, worauf Freisprechung der Angeklagten erfolgte.

[Zu der Nachricht] über den Tod des aus Thorn stammenden Arztes Doktor Oergel in Hamburg in Folge von Laboratoriumscholera wird der „Voss. Ztg.“ von einem Arzte geschrieben: Offenbar ist nicht nur den Hamburgischen Telegraphenämtern aufgegeben worden, über den Fall von Laboratoriumscholera nichts weiter zu verbreiten, sondern auch die Hamburger Zeitungen sind darum angegangen worden, den Ausdruck Cholera in ihren Angaben über den Tod des Dr. Oergel nicht anzuwenden. In den Notizen der Hamburger Blätter ist immer von einer „Laboratoriumsvergiftung“ die Rede. Dieses Betreiben der Hamburgischen Behörden ist nicht recht verständlich. Das Vorkommen eines Falles von Laboratoriumscholera ist für den allgemeinen Gesundheitszustand ganz ohne Bedeutung. Jeder medizinische Forscher, der mit Cholerakulturen arbeitet, ist mit den Zeichen der Choleraerkrankung durchaus vertraut: Er und seine Umgebung werden alle mögliche Fürsorge dafür treffen, daß eine Uebertragung der Erkrankung von ihm auf andere verhütet wird. Uebrigens ist, soweit bekannt, der Fall des Dr. Oergel der erste von Laboratoriumscholera, der tötlich endete.

— [Die Loge zum Bienenkorb] feierte am gestrigen Tage das Fest ihres 101-jährigen Bestehens.

— [Der Handwerkerverein] hatte am Sonnabend Abend im großen Saale des Schützenhauses einen Familienabend arrangirt, der einen allseitig befriedigenden Verlauf nahm und auch recht gut besucht war. Eingeleitet wurde der Abend durch ein sehr gut ausgeführtes Konzert der Kapelle des 11. Artillerie-Regiments, dem fünf Liedervorträge der Handwerkerliedertafel folgten; sodann begann der Tanz, der sich bis zum frühen Morgen ausdehnte. Nächsten Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr wird der Handwerkerverein dem Wasserwerk in Weißhof einen Besuch abstatten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtbaurath Schmidt, wird die Güte haben, den Mitgliedern die Anlagen zu zeigen.

— [Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen] finden am 12., 14. und 15. November statt. Es scheiden aus in der 3. Abtheilung die Herren Stadtverordneten Borkowski, Hensel, Jacobi (inzwischen verstorben) Ad. Kuntze, in der 2. Abtheilung die Herren Cohn, Dietrich, Hartmann, Kordes, in der 1. Abtheilung die Herren Glückmann, Leutke, Dr. Lindau und Nütz. Ferner finden Ersatzwahlen statt für die Herren Sand 3. Abtheilung, Gerbis und Pichert 2. Abtheilung.

— [Versicherung der Wasseranlagen.] Es ist bekannt, daß ein großer Theil der öffentlichen Gebäude noch aus alter Zeit her sehr gering versichert ist und es dürfte jetzt gerade der Zeitpunkt sein, neue Taxen bei der städtischen Feuer-Societät zu beantragen; unseres Erachtens sind die Kosten für Wasser- und Kanal-Anlagen nicht mit versichert und würde auch ein Brandschaden daran nicht vergütet werden können, weder von der Sozietät noch von fremden Gesellschaften; mögen die Hausbesitzer der Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

— [Wegen Erhebung des Wasserzinses] werden am 15. Oktober und folgenden Tagen die Wassermesser bezüglich ihres Standes kontrollirt werden. Die Grundstückseigenthümer werden daher gut thun, sich von der Richtigkeit der betreffenden Notirung zu überzeugen und sich einen Belag über den Stand von dem kontrollirenden Beamten geben zu lassen.

— [Von der Weichsel.] Beim Ankern eines Oderkahnes oberhalb des Fährhauses am rechten Weichselufer faßte der Anker in das dort liegende Kabel. Nur mit Mühe konnte der Anker, ohne daß das Kabel beschädigt wurde, gehoben werden. Der Kahn mußte von einem Dampfer stromauf geschleppt werden, dann erst konnte der Anker mittels Winde gehoben werden.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 10 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,02 Meter unter Null.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 8. Oktober.

Fonds: erholt.			6.10.94
Russische Banknoten		219,00	219,00
Warschau 8 Tage		217,50	217,50
Preuß. 3% Consols		93,50	93,10
Preuß. 3 1/2% Consols		103,20	103,25
Preuß. 4% Consols		105,70	105,60
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%		68,00	68,20
do. Liquid. Pfandbriefe		65,40	65,90
Westpr. Pfandbr. 3 1/2% neul. II		100,00	100,00
Diskonto-Comm.-Antheile		198,75	198,10
Oesterr. Banknoten		163,95	163,70
Weizen:	Oktbr.	126,50	125,50
	Mai	135,25	135,50
	Loco in New-York	56 c	55 3/4
Roggen:	loco	108,00	109,00
	Oktbr.	107,25	108,25
	Dezbr.	111,25	112,00
	Mai	116,75	117,25
Rüböl:	Oktober	43,70	43,70
	Mai	44,00	44,40
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	32,20	32,00
	Oktbr. 70er	35,80	35,70
	Mai 70er	37,70	37,70

Wechsel-Diskont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3 1/2%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 8. Oktober

v. Portatius u. Grothe.

		Bf.	Gd.	bez.
Loco cont.	50er	52,50	—,—	—,—
nicht conting.	70er	—,—	32,00	—,—
Oktbr.		—,—	—,—	—,—
		—,—	—,—	—,—

Telephonischer Spezialdienst der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

Berlin, den 8. Oktober.

Budapest. Das Ungarische Magnatenhaus hat in seiner heute Vormittag stattgehabten Sitzung das Gesetz über die Rezeption der Juden mit 100 gegen 103 Stimmen abgelehnt. — Der Ministerrath beschloß gestern, die kirchen-politischen Vorlagen aufrecht zu erhalten.

London. Im englischen Ministerrathe sollen sich bei den Berathungen über die in Ostafrika zu unternehmenden Schritte zwischen Lord Roseberry und anderen Ministern Differenzen ergeben haben.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Tuch und Buxkinstoffe à Mk. 1.75 Pfg. per Meter
Cheviots und Meltons à „ 1.95 „ „ „
nadelfertig ca. 140 cm breit, versenden direkt franco
Oettinger & Co. Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt.
Modernste Muster bereitwilligst franco.

1200 deutsche Professoren und Ärzte haben Apotheker A. Flügge's
Myrrhen-Crême
geprüft, sich in 1 1/2 jährigen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt u. selbigen daher warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als ein überaus rasch, sicher wirkendes und dabei absolut unschädliches cosmetisches Mittel
Zur Hautpflege.
vorzügl. u. besser als Vaselin-, Glycerin-, Bor-, Carbol-, Zink- 2c. Salben bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franko. Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême ist in Tuben à Mk. 1.— u. zu 50 Pfg. in den Apotheken erhältlich. Die Verpackung muß die Patentnummer 63592 tragen.

Preise sehr billig!
Modell-Ausstellung!
Für den Herbst und Winter ist mein Lager in Damen- und Kinder-Hüten, sowie sämmtlichen Zuthaten in Nouveautés auf das Reichhaltigste sortirt, und bitte ich die geehrten Damen, dem Pracht-Sortiment und der horrendesten Auswahl geneigte Aufmerksamkeit schenken zu wollen.
Hüte von 45 Pfg. an bis zu dem elegantesten Genre.
Hochachtungsvoll D. HENOCH.
Preise sehr billig!
Preise sehr billig!

24000 Mark,
erststellige Hypothek, pupillarisch sicher, zum 1. April 1895 zu cediren gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Momentaufnahmen
Huldigung des Fürsten Bismarck
durch die Posener am 16. und Westpreußen am 23. September in vorzüglichster Ausführung und in je 3 verschiedenen Stellungen versende ich pro Cabinet 1 Mk.
Eduard Pegenau,
Photogr., Stolp.

Mauerziegel,
anerkannt beste Maschinensteine aus den Lüttmann'schen Dampfziegeleien:
Waldau, Gremboczyn u. Leibitsch,
Alleinverkauf bei:
J. Schnibbe, Thorn,
Getreide-Engros-Geschäft.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
L. Zahn, Malermeister.

Pensionäre
finden gewissenhafte und gute Aufnahme
Brückenstr. 16, 1 Tr. rechts.

Als Krankenpflegerin
wünscht eine anständige gebildete Frau (Kinderlos) Stellung.
Offerten werden unter A. 134 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche für meine Bäckerei
einen Lehrling
A. Kniest, Schönsee Wpr.

Für mein Getreide-Geschäft suche von sofort
einen Lehrling
bei freier Wohnung und Station
H. Safian.

H. Gottfeldt, Thorn, Seglerstraße. Neues Etablissement.
Manufacturwaaren-, Tuch-, Mode-, Leinen- und Wäsche-Geschäft.
Anzüge nach Maaß. Fertige Herren und Knaben-Anzüge, 3 bis 45 Mk.
Paletots, Reisemäntel, Jaquetts bis zu den elegantesten.
Damen- und Mädchen-Jaquetts, 3, 3,75, 4 bis 15 Mk. Mäntel, Pellerinen 2c.
Kleiderstoffe, 30 Pf. bis 2 Mk. Hauskleider, Ballstoffe etc. Gardinen, 18 Pf. bis 1,50 Mk.
Teppiche, 4 bis 20 Mk. Läufer, 20 bis 75 Pf. Bettvorleger, Tücher, 10 Pf. bis 10 Mk.
Flanelle, 40 Pf. bis 2 Mk. Hemdentuche, 16, 18 bis 40 Pf. Dowlas, 18 bis 40 Pf. Leinwand, 18, 20 bis 40 Pf. 2c.
Steppdecken, 2,40 bis 7 Mk. Tricottaillen, 2 bis 5 Mk. Schürzen, 50 Pf. bis 1.50 Mk. Röcke, 1,60 bis 4 Mk.
Wollhemden, Hosen, 1,10 bis 4,50 Mk. Blousen, 1 bis 3,50 Mk. Bett-Inlett, Bezüge, alles gut. Qualitäten. Stickerei-Kleider, 4 bis 12 Mk.
Waaren neuester Sendung bekannt billigst.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Die Vertretung dieser ältesten u. größten deutsch. Lebensversicherungsanstalt verwalten
in Thorn: Albert Olschewski, Schulstraße 20, 1, (Bromb. Vorst.)
in Culmsee: C. von Preetzmann.
Dieselben erbieten sich zu allen erwünschten Auskünften.

Bekanntmachung.
Am Sonnabend, den 13. October 1894 soll der Neubau eines Schulholzstalls zu Pensau an Mindestfordernde im Schulzenamte zu Pensau 2 Uhr Nachmittag vergeben werden. Zeichnung und Kosten-Anschlag, sowie Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Unternehmer werden hiermit geladen.
Der Gemeindevorsteher.
Hess.

Sehr saubere
Aufwartung,
in Allem erfahren, sofort für die Frühstunden von 1/2 7 Uhr ab gesucht
Mauerstraße 33, 1 Treppe.

Ich practicire von heute ab wieder als Arzt. Sprechstunden werden später bekannt gegeben.
Alte Jacobs-Vorstadt 42, den 4. Octbr. 1894.
Dr. med. E. Kuntze.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Magdeburg. Sprechstunden 8-10 Uhr.
Auswärts brieflich.

Ein großer Laden
(Breitestraße),
welchen bis jetzt Herr L. Feldmann bewohnt, ist vom 1. April 1895 zu vermiethen.
A. Kotze.

1 möbl. Zimmer Breitestraße 32, 2 Trp.

Nur baare Geldgewinne! Ohne jeden Abzug sofort zahlbar!
9. Weseler Geld-Lotterie
Ziehung am 9. November 1894.
90 000 = 90 000
40 000 = 40 000
10 000 = 10 000
7300 = 7300
2 à 5000 = 10 000
4 à 3000 = 12 000
8 à 2000 = 16000
u. s. w. u. s. w.
Haupttreffer Mk. 90 000.
Original-Loose à 3 Mark,
amtliche Liste und Porto 30 Pfg. (einschreiben 20 Pfg. extra) versendet bei sofortiger Bestellung gegen Nachnahme, Postanweisung oder Briefmarken das Bankhaus
Rob. Th. Schröder in Lübeck.
Schneidemühler-Geld-Lotterie
Hauptgewinn 100 000 Mk. Loose à 3 Mk.
Ziehung am 13. und 14. December 1894.

Rothe Kreuz-Loose à 3 Mark.
Hauptgewinne:
50,000 Mark 20,000 Mark
15,000 Mk. 10,000 Mk. 5000 Mk.
3000 Mk. 2 à 2000 Mk. 5 à 1000 Mk.
Sofort ohne Abzug zahlbar.
Ziehung bereits am 24.—26. Oktober.
Günstigste Gewinnchancen! Auf 20 Loose bereits 1 Treffer.
Loose à 3 Mark zur letzten Rothen Kreuz-Lotterie empfehlen
Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin Schlossplatz 7
und in Hamburg, in Nürnberg, in München und Schwerin.
Hier zu haben bei allen Loosverkaufstellen.

Feiner Grogg-Rum
kräftiger Jamaica-Verschnitt,
nur en gros,
auffallend billig
bei S. Sackur, Breslau.
Muster gratis. (Gegründet 1833.)

Breitestrasse 34
ist die 2. Etage, eine Balkon-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder 1. April 1895 zu vermiethen. Zu erfragen bei Louis Wollenberg.

Wohnung für 120 Thlr. Seglerstr. 25.

Sep. gel. möbl. Zim. m. a. o. Burschengel. u. Pferdestall, zu verm. Schloßstr. 4.

Bettfedern und Daunen.

Gardinen. | **Portièren und Tischdecken.**

Aussergewöhnlich preiswerth!!

Gardinen, in allen nur denkbaren Mustern und Qualitäten, Meter von 35 Pfg. an,
Abgepaßte Gardinen, weiß und crème, in entzückenden Mustern, sehr billig.
Abgepaßte elegante Stores, in crème und weiß, von 2,50 Mk. an.
Einzelne Fenster Gardinen wie Gardinen-Reste für die Hälfte des Preises.
Lambrequins, crème und weiß, in prachtvollen Dessins, von 75 Pfg. an.
Tischdecken, in allergrößter Auswahl, zu besonders billigen Preisen.
Läuferstoffe, in den verschiedensten Breiten, Meter von 40 Pfg. an.

Plüsch-Teppiche, in den verschiedensten Größen und Farbenstellungen.
Germania-Teppiche, in guter Qualität und schönen Mustern, von 4 Mk. an.
Bettvorleger, in Plüsch, von 1,50 Mk. an.
Portièren-Stoffe, in den verschiedensten Qualitäten und Mustern, Meter von 40 Pfg. an.
Abgepaßte elegante Portièren, in reizenden Dessins, besonders billig.
Bettdecken, weiß und farbig, in allergrößter Auswahl, von 2 Mk. an.
Eine Partie Frühstücks-Decken, so lange der Vorrath reicht, à 1,25 Mk.
Eine Partie Paradehandtücher, prachtvolle Zeichnungen, von 75 Pf. an.

Wäsche-Fabrik, Breitestr. 14. S. David, Leinen-Handlung, Breitestr. 14.

Größte Auswahl in wollenen Unterkleidern für Damen, Herren und Kinder.

Uebernahme completter Ausstattungen.

Meininger 1 Mark-Loose sind in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000** Gewinne. Haupttreffer **50,000 Mk.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose 25 Mark, (Porto u. Liste **20** Pfg. extra) sind zu beziehen von der **Verwaltung der Lotterie** für die Kinderheilstätte zu Salzungen **in Meiningen.**

Wasserleitung.

Am 15. Oktober und an den folgenden Tagen werden zwecks Erhebung des Wasserzinses die in die Hausleitungen eingebauten Wassermesser bezüglich ihres Standes kontrollirt werden.

Die Grundstückseigenthümer werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, sich von der Richtigkeit der betreffenden Notirung zu überzeugen sowie als Belag von dem beauftragten Beamten einen Abschnitt mit Angabe des Standes des Wassermessers in Empfang nehmen und bis zur ersten Erhebung des Wasserzinses aufbewahren zu wollen.

Sollten hierbei Zweifel entstehen, so sind solche binnen 3 Tagen beim Bauamt II anzuzeigen.

Finden innerhalb dieses Zeitraums Einwendungen gegen diese erste Notirung nicht statt, so gilt dieselbe als richtig und wird der ersten Berechnung des Wasserzinses nach 3 Monaten (vgl. Statut und Tarif) zu Grunde gelegt.

Thorn, den 6. October 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 11. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr** werden auf dem Oberförster-Dienstzimmer (Rathhaus 2 Treppen) 2 Wiesenparzellen von ca. 8 und 12½ Morgen Größe, von welchen die erstere unterhalb der Fischerei-Vorstadt (am Winterhafen), die andere bei Grünhof belegen ist, auf die Dauer von 1 bezw. 4 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die bisherigen Pächter der Parzellen waren der Holzhändler Herr **Fischer,** sowie der Gärtner Herr **Barrein** aus Thorn.

Die beiden Wiesenparzellen werden jederzeit durch den Hilfsförster **Neipert**-Bromberger Vorstadt vorgezeigt werden.

Thorn, den 29. September 1894.

Der Magistrat.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts

1 goldene Damenuhr, 1 goldenes Kreuz mit Kette und 1 goldenen Ring

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Thorn, den 8. Oktober 1894.

Gaertner, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 10. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr

werde ich Tuchmacherstr. im **Frommholz**'schen Hanse hiers. verschiedene Nachlaßsachen als

Wäsche, Betten, Pelzsachen, Schränke, Stühle, Sopha's, Koch- und Eßgeschirr u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 12. Oktober d. Js. Nachmittags 2 Uhr

werde ich bei dem Holzhändler **Emil Fischer in Thorn,** Bromb. Vorstadt 1. Linie

179 Rm. kiefern u. eichen Klobenholz

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 8. Oktober 1894

Bartelt, Gerichtsvollzieher

Städt. Höhere Mädchenschule

Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet **Montag, den 15. Oktober, Vorm. von 10–1 Uhr** im Konferenzzimmer der Anstalt statt.

Frühere Schulzeugnisse, der Impf bezw. Wiederimpfungsschein, u. seitens der evang. Kinder der Taufschein sind vorzulegen

Matzdorff.

Gewerblicher Centralverein der Provinz Westpreußen.

I. **Sonnabend, den 20. Oktober 1894, Abends 8 Uhr,** im Gewerbehause zu Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 82:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung. — 2. Rechnungslegung. — 3. Etat pro 1. Oktober 1894/95. — 4. Neuwahl von 2 Direktionsmitgliedern auf die 4 Jahre 1894/98 für den verstorbenen Herrn Bürgermeister Hagemann (Danzig) und Herrn Buchdruckereibesitzer Jalkowski (Graudenz). — 5. Etwaige Anträge von Mitgliedern. (Es wird gebeten, dieselben vorher der Direktion, **z. H. des Schriftführers Stadtrath Ehlers in Danzig,** mitzutheilen).

II. **Sonntag, den 21. Oktober 1894, Vorm. 11½ Uhr, ebendaselbst:**

Westpreußischer Gewerbetag.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine in Karlsruhe von Herrn Dr. Nagel. — 2. Bericht über die Königsberger Gewerbe-Ausstellung 1895. — 3. Mittheilungen wegen einer Gewerbeausstellung in Graudenz 1896. — 4. Holzverwerthung und Holzindüstrie in Westpreußen. —

NB. Die Generalversammlung verhandelt öffentlich. An den Verhandlungen des Gewerbetages können auch Nichtmitglieder Theil nehmen.

III. An beiden Tagen **Ausstellung der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule in Danzig.**

Danzig, den 5. Oktober 1894.

Die Direktion.

Prof. **Dr. Nagel** (Elbing). Geh. Reg.- u. Baurath **Ehrhardt** (Danzig). **W. Jüncke** (Danzig). Stadtrath **Bischoff** (Danzig). Stadtrath **Schütz** (Danzig). Fabrikant **Horstmann** (Pr. Stargard). Buchdruckereibesitzer **Jalkowski** (Graudenz). Stadtrath **Ehlers** (Danzig).

Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Posen.

Eröffnung 26. Mai 1895.

Anmeldungsfrist bis **1. November 1894.** Spätere Anmeldungen haben auf Berücksichtigung **keinen** Anspruch.

Das Ausstellungs-Komitee.

Versandthaus für „Brieger Leinen".

Brieg, Reg.-Bez. Breslau. **H. Friedländer.** **Ring 17.**

Gegründet 1845.

Handels-Marke. Handels-Marke.

Der altbewährte gute Ruf des

„Brieger Leinen"

und die begründete Vorliebe der Damen für kräftige **„Hausmacherwaare"** haben mich veranlaßt, ein Leinen herstellen zu lassen, welches allen Anforderungen an Tragbarkeit und Haltbarkeit in der Wäsche gerecht wird. Das **„Brieger Leinen"** (Anker, eingetragene Handelsmarke) ist in Kette und Schuß vom **reinsten Flachsgarn** gefertigt, ohne jede schmeichelnde Appretur und von reinster Natur-Rasenbleiche, ohne Zuthat schädlicher Substanzen. Für **„Brieger Leinen"** übernehme ich weitgehendste Garantie und offerire:

	Breite:	81-83 cm	88 cm	134-138cm	160 cm
„Brieger Leinen A. I." ungeklärt starkfädig	Meterpreis	58 Pf	—	1,10	1,25
„Brieger Leinen B. 124" halbweiß für Leibwäsche	Meterpreis	86 Pf	93 Pf	—	—
	Stückpreis	84 „	90 „	—	—
„Brieger Leinen C. 228" ganz weiß, extra schwer	Meterpreis	1,05	1,16	1,85	2,25
	Stückpreis	1,02	1,13	1,80	2,18
„Brieger Leinen D. 354" ganz weiß. feingarnig	Meterpreis	1,15	1,25	2,20	—
	Stückpreis	1,12	1,22	2,15	—
„Brieger Leinen E. 824" ganz weiß, für Betttücher	Meterpreis	96 Pf	—	—	2,10
	Stückpreis	94 „	—	—	2,04
„Brieger Leinen F. 930" ganz weiß, hochf. Batistleinen	Meterpreis	1,60	1,70	2,60	—
	Stückpreis	1,55	1,65	2,53	—

Der Stückpreis wird bei 80—88 cm Breite von 16⅔ m, bei den übrigen Breiten von 20 m an gerechnet. **„Brieger Handtücher, Tischtücher und Servietten." Muster, Catalog** und Aufträge über 20 Mk. franco. Versandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Verkauf von altem Lagerstroh.

Mittwoch, den 10. d. M. um 2 Uhr in Rudakkaserne, dann Hangar östlich und westlich des Brückenkopfs.

Garnison-Verwaltung.

2 Wohnungen, jede 3 Zimmer mit sämmtl. Zubehör, zu vermiethen Mauerstr. 36. **Hoehle.**

Ich suche für meinen Sohn

eine Lehrlingstelle

in einem **kaufmännischen** Geschäft.

Schlösser, Podgorz.

Anständige Mädchen und Hausdiener empfiehlt **Olkiewicz,** Miethsfrau, **Brückenstr. 24**

Kl. Wohnung v. sof. z. verm. Bäckerstr. 13

Ein Jeder kann Millionen baares Geld gewinnen,

wenn er einen Glücks-Versuch macht in der

Gewinnbank Paul Steinberg & Co.,

Bank-, Wechsel- und Lotterie-Geschäft, **Berlin C.,** Rosenthalerstraße 11/12.

Zu den in nächster Zeit stattfindenden **Gewinn-Ziehungen** empfehlen und versenden

Original-Loose

auch gegen in- und ausländische Briefmarken, Coupons, sowie unter Nachnahme:

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung: 18. u. 19. October 1894. 3372 Gewinne, darunter **90 000, 30 000 Mk.** u. s. w.

à Loos 3 Mark, Porto und Liste 30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).

Paul Steinberg & Co.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung: 24., 25. u. 26. October 1894. 6023 Gewinne, darunter **50 000, 20 000 Mk** u. s. w.

à Loos 3 Mark, Porto und Liste 30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).

Paul Steinberg & Co.

Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung: 9. November 1894. 2888 Gewinne, darunter **90 000. 40 000 Mk.**

à Loos 3 Mark, Porto und Liste 30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).

Paul Steinberg & Co.

Bestellungen bitten wir frühzeitig machen zu wollen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Paul Steinberg & Co.,

Bank-, Wechsel- und Lotterie-Geschäft, **Berlin C.,** Rosenthalerstraße 11/12.

Telegramm-Adresse: Gewinnbank.



Stube, Kabinet, m. a. o. Burschengelaß **Brückenstraße 28. II.**

Handwerker-Verein.

Mittwoch, den 10. Oktober cr.,

Besuch d. Wasserwerks in Weisshof.

Versammlung um 4 Uhr Nachmittags auf dem Wasserwerk. (Nur für Mitglieder.)

Abends 8¼ Uhr erste Winter-Versammlung im Vereinslokal.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend theile ganz ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage das Gasthaus

„Zur Neustadt"

eröffnet habe.

Für **gute Speisen und Getränke** wird bestens gesorgt.

Meine **renovirten Fremdenzimmer** halte dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schwarz.

Frische

Teltower Rübchen

empfiehlt

J. G. Adolph.

20 000 Flaschen

feinster reiner Südweine (Porto, Madeira, Malaga, Sherry 2c.) Beste Frühstücks- u. Krankenweine, welche mir von ersten Spanischen u. Portug. Firmen zum Verkauf überwiesen sind, versende zu nur M. **1,30** die Flasche (à ¾ Ltr.) incl. Glas u. Kiste ab hier. 12 Fl. fco M. **17.—**, 24 Fl. fco. M. **32.—**. Probekisten à 2 Fl. M. 3,75, 4 Fl. M. 6,50 fco., alles gegen Nachnahme. Reeller Werth der Weine 3—4 M. p. Fl.

Richard Kox, Duisburg a. Rhein.

Allen Magenleidenden

nenne gerne **unentgeltlich** ein Getränk, welches mich und viele von langjährigen Magenleiden, Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen befreit hat.

Pastor Lüders, Hannover.

Jeden Posten altes

Eisen, Lumpen und Knochen

kauft und zahlt die höchsten Preise

J. Bernstein, Mocker, Lindenstraße 64.

Laden

mit 2 Schaufenstern und gr. Zimmer sofort zu vermiethen. **Brückenstr. 40.**

Eine freundl. Wohnung,

4 Zimmer, Küche, Badestube, Entree und Zubehör per 1. April 1895 **Baderstraße 20,** 2. Etage zu vermiethen.

S. Wiener.

1 möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen **Koppernikusstr. 24.,** 1 Trp.

Junger brauner Jagdhund, mit weißen Vorderpfoten, 6 Wochen alt, **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung. **Brombergerstr. 28, parterre.**

Kirchliche Nachricht.

Neustädt. evangel. Kirche.

Dienstag, den 9 October 1894, Nachmittags 6 Uhr: Missionsandacht. Herr Prediger Pfefferkorn.

Synagogale Nachrichten.

Dienstag, den 9. Oktober, Beginn der Abendandacht: 5¼ Uhr.

Mittwoch, den 10. Oktober, Beginn der Morgenandacht: 7 Uhr.

Seelenfeier: 10¾ Uhr.

Predigt des Herrn Rabbiner Dr. Rosenberg 4 Uhr Nachmittags.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.

Hierzu eine Beilage.